

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

16. Jahrgang.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage).

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg., mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die 6gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg., für Auswärtige 16 Pfg. — Reclame für die 6gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum 80 Pfg.

Für die Monate November und December bitten wir um gütige Bestellung der „Stolper Post“. Die Zeitung kostet in unseren Ausgabestellen 40 Pfg. (monatlich 20 Pfg.), durch Boten zugestellt 60 Pfg., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 50 Pfg.;

mit „Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen 60 Pfg., durch Boten zugestellt 80 Pfg., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 75 Pfg.

Verlag der „Stolper Post“.

Die Russenbegeisterung der Franzosen.

** Die russischen Gäste auf dem „geheiligten Boden“ Frankreichs werden ohne Zweifel der Wahrheit des Dichterswortes, wonach nichts so schwer zu ertragen sei als „eine Reihe von schönen Tagen“, gehörig auf den Grund gekommen sein.

Die Franzosen haben die Russenfeier auf glänzende Art gefeiert. In Frankreich ist jede Feier „glänzend“ und wie selten ist das vereinsamte, republikanisch regierte Land in der Lage, solche Feste feiern zu können, auf welche „die ganze Welt“ aufmerksam — unseres Erachtens viel zu aufmerksam — blickt! Die Luft, pomphaften Glanz zu entfalten, ist eben bei der französischen Nation fast so stark entwickelt, wie die Lust, sich „bewundert“ zu sehen. So waren denn von Seiten der Franzosen die Russenfeier zu diesem doppelten Zweck inscenirt worden; hatte man doch die Landung der russischen Truppen in Toulon anfangs als Huldigung des Czaren an die französische Republik aufgefaßt!

Als diese Auffassung in Rußland bekannt wurde, kühlte sich daselbst die „Freundschaft“ erheblich ab, und verschiedene „Kaltwasserstrahlen“ machten die begeisterten Franzosen auf diese Wirkung ihres Tummels aufmerksam. Von Paris aus wurde darauf merklich in „ruhigere Bahnen“ eingelenkt und darum trugen die Russenfeier schließlich nicht den provocirenden Character, den man ihnen anfangs aufprägen wollte. Wenn gleichwohl nachträglich bekannt wird, daß zu Paris einzelne russische Journalisten „kriegerische“ Reden gehalten haben, Reden, die natürlich Beifallsstürme hervorriefen, so hat das wirklich keinerlei Bedeutung. Denn die Redner ließen sich nur unter dem Siegel der tiefsten Verschwiegenheit hören, und wer will es den durch Bankett und Charentraut gefeierten russischen Journalisten verdenken, daß sie nach so vieler Liebenswürdigkeit ihren französischen Gästen gegenüber — unter vier Augen! — sich dankbar erweisen wollten. Hat das doch auch der „deutsche“ Socialdemokrat, Herr Liebknecht, gethan.

Wollte man aber glauben, dieses peinliche Vermeiden provokatorischer Erscheinungen auf eine besondere Friedensliebe des franko-russischen „Zweibundes“ zurückzuführen zu dürfen, so würde man sich arg getäuscht sehen. Es waren dafür ganz andere Rücksichten maßgebend. Zunächst spielt noch russischerseits die Rücksicht auf das Eintreffen der englischen Schiffe in Tarent eine große Rolle: französischerseits aber ist offenbar die Zurechtweisung auf den „ungeschriebenen“ Zweibundvertrag keine allzu große. Das gegenseitige Verhältnis ist eben noch immer nicht im Stadium der „Alliance“, sondern in dem des „Firt“ und hierbei pflegt der Bewerber den Launen der Umworbeneu nachzugeben.

Nachdruck verboten.

Die Schwestern.

Novelle von R. Sommer.
20. Fortsetzung.

Und wieder wanderte sie im Zimmer umher, von Unruhe gejagt, mit klopfenden Pulsen. Wie heiß die Luft hier war, so erstickend!

Sie konnte es nicht mehr ertragen, sie mußte hinaus, hinaus in das Schneegeriesel!

Wie von lähmendem Druck befreit, eilte sie fort.

Auf der Straße sah sie wenigstens Menschen, hörte sie vielleicht etwas über die Katastrophe.

Wie wohlthuend die kalten Flocken ihr ins Gesicht wehten. Nun konnte sie doch wieder atmen.

Zu eine andere Straße bog sie ein, ein altbekannter Weg. Sie wußte kaum, wo sie ging, nur Menschen suchte sie.

Plötzlich stand sie still, ein Schreck durchzuckte sie. Das war ja ein Haus! Wie war sie nur hierher gekommen?

Sie wollte wieder zurück, aber eine fremde Macht trieb sie vorwärts. Wenn sie hart an dem Hause vorbeiging, konnte sie vielleicht seine Stimme hören — in dem Schneegewirbel erkannte man sie nicht.

Nun stand sie bei dem Pförtchen, sie hielt sich daran mit zitternden Händen.

Drinnen war alles still, wie angestrengt sie auch lauschte.

Und dann fiel der Drücker herab, leise, unhörbar; sie wußte es selbst nicht, aber sie schritt vorwärts, den schmalen Steinpfad hinauf, und nun stand sie vor der Hausthür. Auch sie öffnete sich. Hatte ihre eigene Hand, hatte eine fremde es gethan?

Wie eine Schlafwandelnde schritt sie über die Schwelle, und da stand sie nun auf dem breiten Flur, hinter ihr fiel die Thür schallend ins Schloß.

Jetzt erst kam sie zu sich selbst. Was hatte sie gethan? Wenn er nun doch zu Hause war, wenn er nun heraustrat und sie ansah mit jenem fremden, kühlen Blick, wie damals, an jenem Abend, wenn —

Da öffnete sich schon die Thür, an der ihr Auge so angstvoll hing, aber ein Frauenantlitz sah hervor, mit milden, wohlbekannten Zügen.

Jetzt veränderten sie sich freilich, als sie den Besuch erkannte, sie wurden ernst und streng, und die sonst so gütigen Augen blickten kalt und fragend dem jungen Mädchen entgegen.

In welcher peinlichen Lage müssen sich aber da gerade gegenwärtig die „Bewunderer“ der russischen Armee befinden, da sie eben jetzt dem Bezwinger des Malakoff, dem Helden aus dem Kriege, eine nationale Trauerfeier veranstalten. Der Deutsche Kaiser hat seinen Botschafter beauftragt, auf den Sorg Mac Mahons einen Kranz niederzulegen; wie aber sollen sich die russischen „Verbündeten“ bei diesem „fatalen“ Zusammentreffen benehmen?

Inzwischen ist nun auch der Depeschwechsel zwischen dem Zaren Alexander und „Monsieur“ Carnot veröffentlicht; man begreift, wenn man die kalte Antwort des Kaisers von Rußland auf das phrasenhafte Telegramm des Präsidenten der französischen Republik liest, daß die Franzosen davon nicht sonderlich erbaut sind. Man hatte mehr erwartet. Die Aeußerungen des Zaren waren, wie in jeder französischen Presse trübseelig konstatiert wird, in den Kronstädter Tagen erheblich wärmer als diesmal.

Wie weit trotzdem die französischen Verbrüderungsversuche den Russen gegenüber gehen, zeigt übrigens ein anderer franco-russischer Brief- bzw. Depeschwechsel. Den St. Petersburger Lehranstalten war nämlich von seiten französischer Schüler eine Anzahl von Postkarten mit „Grüßen an die russischen Kameraden“ zugegangen. Darauf hat nun der russische Unterrichtsminister an den französischen Kollegen in einem Telegramm mit folgendem Schlusssatz geantwortet: „Alle sende heiße Gebete zu Gott, daß die Gefühle der Freundschaft und Friedensliebe, welche die französische und russische Regierung befehlen, in den Herzen der jungen Generation tiefe Wurzel fassen möchten.“ Daß dieses Telegramm die, auf thatkräftigen Beistand der Russen behufs Niederwerfung Deutschlands rechnenden Franzosen besonders befriedigen werde, wird man billig bezweifeln dürfen.

Politische Uebersicht.

Stolp, 25. October.

** Unser Kaiser nahm am Montag Vormittag im Neuen Palais die Vorträge des Chefs des Civilcabinetts, des commandirenden Admirals, des Staatssecretärs des Reichs- und Marineamts und des Chefs des Marinecabinetts entgegen.

Zum Militärjubiläum König Albert's von Sachsen. Aus Dresden: Nachdem der Kaiser am Sonntag Nachmittag im Residenzschlosse angekommen war, begab sich derselbe nach dem Marmorssaale, wo die sämtlichen in Dresden anwesenden Fürstlichkeiten und Armeecorps-Commandeure bereits versammelt waren. Kaiser Wilhelm begrüßte den König Albert mit Umarmung und Kuß und richtete alsdann an ihn folgende Ansprache: „Ein seltenes Fest feiern Euerer Majestät an dem heutigen Tage. Fünfzig Jahre lang tragen Euerer Majestät den Soldatenrock, fünfzig Jahre des militärischen Lebens sind verstrichen, eines Lebens voller Arbeit, voller Aufgaben, voller herrlicher Erinnerungen und Errungenschaften. Euerer Majestät sind einer derjenigen Kämpfer, denen es vorbehalten gewesen, mit Meinem hochseligen Großvater und Meinem Vater zusammen für unseres Vaterlandes Sicherheit zu kämpfen und die Einheit des Reichs, die Kaiserkrone auf dem Schlagschilde mit erobern zu helfen. Nach menschlichem Ermessen wäre es wohl möglich gewesen, daß sowohl Mein Großvater, wie Mein geliebter Vater und des Feldmarschalls Moltke Excellenz am heutigen Tage hätten hier

sein können, und freudig wären wir Anderen, Jüngeren, ihren Schritten gefolgt, um das Zusammentreffen der Heerführer zu feiern. Die Vorsehung hat es anders beschlossen, und Mir ist es nun überkommen, die gesammten Wünsche und die Huldigung des deutschen Heeres am heutigen Tage Eurer Majestät zu Füßen zu legen. Genehmigen Euerer Majestät den Ausdruck unseres herzlichsten, innigsten Glückwunsches zum heutigen Tage. Die Freude, daß Euerer Majestät diesen Tag mit ungebrogener Kraft und Frische, mit ungeminderter Arbeitslust und gleichen Interessen erleben und feiern dürfen, erfüllt unser Aller Herzen. Huldigend blickt heute die Armee hier auf den einzigen großen Heerführer aus jener großen Zeit, auf den letzten Ritter des Eisernen Kreuzes mit dem Großkreuze. Euerer Majestät haben errungen, was einem Soldaten nur zu erstreben: Sich den Feldmarschallstab vor dem Feinde zu erkämpfen. Ich bitte daher Euerer Majestät, den Feldmarschallstab, den Ich Eurer Majestät anzubieten wage, als ein Symbol der Huldigung Meinerseits und seitens Meiner Armee zu übernehmen. Zu gleicher Zeit spreche ich den Wunsch aus, daß Euerer Majestät Uns noch recht lange erhalten bleiben möge und daß, da der bewährte Führer und Rathgeber so viele schon aus dem Leben geschieden sind, Euerer Majestät Meinem jugendlichen Streben und Meiner Arbeit für unsere Armen mit Ihrem bewährten Rathe noch lange zur Seite stehen mögen. Wir vereinigen alle diese Wünsche, die in diesem Augenblicke die gesammten commandirenden Generale und alle Armeecorps des deutschen Heeres durchsuchen, in dem Rufe: Seine Majestät der General-Feldmarschall König von Sachsen, er lebe hoch! nochmals hoch! abermals hoch!“ — Der Kaiser überreichte alsdann dem König Albert einen Feldmarschallstab mit Brillanten, worauf Letzterer, auf die Ansprache des Kaisers erwidern, das Wort zu folgender Rede nahm: „Durch das Erscheinen Ew. Majestät ist einem alten Soldaten bei seinem Jubelfest die sehr hohe Ehre zu Theil geworden, einen Kaiser an der Spitze aller Führer des deutschen Heeres vor sich zu sehen. Ich sage Ew. Majestät Meinen tiefgefühltesten Dank. Ist es Mir in früheren Jahren gelungen, die Zufriedenheit des verstorbenen Kaisers und seiner Rathgeber zu erwerben, so bin Ich dafür noch im Tode denselben dankbar. Dieser Stab, den Ew. Majestät Mir jetzt verliehen, soll in Meinen Händen und sicher sein, und sollte — was Gott verhüten möge — Ich nochmals das Schwert für deutsches Recht und für die Sicherheit zu ziehen veranlaßt sein, so werden Ew. Majestät gewiß glauben, daß Ich mit diesem Stab in der Hand Meine Pflicht erfüllen werde, wie in früheren Zeiten.“ — Beim Galabücher brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch auf den König Albert aus: „Wollen Ew. Majestät huldreich gestatten, daß Ich herzlichen Dank aussprechen darf Namens der gesammten Armee für die huldvollen Worte, die Ew. Majestät die Gnade hatten, vorher an uns zu richten. Darf Ich demnächst Meinen persönlichen Dank abstaten für die Annahme der Chefstelle des 2. Garde-Mannregiments, wodurch dem Gardecorps ein erneuter Beweis der Huld Ew. Majestät und des Andenkens an dasselbe erwiesen wird, was das Corps besonders ehrt, da es dankbar und stolzen Herzens die Zeit zurückdenkt, in welcher es unter Ew. Majestät bewährter Führung unverwekliche Lorbeeren erwerben durfte. Wir aber in der gesammten Armee vereinigen unsere Gefühle,

„Gott wolle es verhüten — Gott wolle es nicht zu lassen!“ murmelte die geängstigte Mutter. „Erzähle, Ellinor, sag' mir alles, alles, hörst Du!“

Das junge Mädchen glitt neben ihr nieder, sie streichelte zärtlich die bebenden, runzeligen Hände. Und dabei erzählte sie ihr, von Schluchzen unterbrochen, was sie wußte.

„Gott im Himmel!“ flüsterte die alte Frau leise voll banger Dual. „Es ist mein Sohn — mein einziger!“

Ellinor hatte den Kopf in den Schoß der Mutter gepreßt, sie weinte unaufhaltsam — beten konnte sie nicht. Aber das Herz wurde ihr leichter, es war eine Wohlthat, dieses Weinen.

Draußen segte der Wind den Schnee gegen die Scheiben, und im Ofen knisterten leise die Kohlen, sonst war es lautlos still um die beiden, sie konnten fast ihre Herzsschläge hören.

Da ließ die alte Frau ihre Hände sinken; die so schmerzlichen erregten Züge waren wieder ruhig und klar geworden. Sie hatte mit ihrem Gott gesprochen, und das hatte ihr Trost gebracht, er würde schon helfen.

Mit wehmüthig sinnendem Blick schaute sie auf das junge Mädchen nieder, das da vor ihr kniete und sich nicht fassen konnte vor Weh und Angst. Sie hatte in ihrem trotzigen, eigenwilligen Sinn einem Menschen sein ganzes Lebensglück zerstört, und nun bangte sie um diesen Menschen und weinte um ihn, weinte, als ob ihr das Herz brechen sollte.

War die Liebe wieder aufgewacht? Hatte sie nur unter Schutt und Asche gelegen, und mußte erst der Sturm kommen, um sie wieder zu befreien und zu neuer Gluth anzufachen?

Arme Ellinor! Nun war es ja für alle Zeit zu spät! Und wenn — das Schlimmste eintrat —

Die alte Frau fuhr einen Augenblick mit der Hand nach dem Herzen, es war, als wenu der Schlag hätte ausgehen wollen — wenu Günther — nicht mehr heimkehrte —

Ein tiefes Mitleid mit dem jungen Wesen überkam sie, und leise, fast zärtlich strich ihre Hand über das schwarze, glänzende Haar.

„Fassen Sie sich, Ellinor, weinen Sie nicht mehr. Gott wird gnädig sein. Sie müssen nun nach Hause gehen, Kind.“

Das junge Mädchen richtete sich empor und strich mit bebenden Händen das Haar aus dem verweinten Gesicht.

Sie erwartete augenscheinlich eine Anekdote, aber kein Laut kam über Ellinors Lippen. Das junge Gesicht sah aber so verängstigt, so verstört zu ihr auf, daß es sie wie Mitleid ergriff, und sie unwillkürlich in mildem Ton fragte:

„Wünschen Sie etwas, Fräulein Sander?“

„Ich —“ sie athmete bekommen — „ich möchte wissen, ob — Herr Doktor Wertheim zu Hause ist?“

„Mein Sohn? Ich bedaure sehr, er ist seit heute Mittag verreist.“

„Wer — reist?“

Die kleine, bekerde Hand fuhr nach dem Herzen, und eine erschreckende Blässe legte sich über das schöne Gesicht. „Wer — reist,“ sagte sie noch einmal, wie zu sich selbst, in einem seltsam müden Ton. Und dann glitt der dunkle Kopf zurück gegen die Wand und die Augen schlossen sich.

Gie die Doktorin eilte herzu, um die Wankende zu stützen.

„Um Gott, Ellinor!“ rief sie erschreckt, „was ist Ihnen, was ist geschehen?“

Sie erhielt keine Antwort, das junge Mädchen lag ohnmächtig in ihren Armen.

Schnell entschlossen hob sie die leichte Gestalt zu sich empor und trug sie ins Zimmer auf ein Sofa.

Ihren eifrigen Bemühungen gelang es bald, die Bewußtlose wieder zu sich zu bringen, aber die dunklen Augen sahen sie, als sie sich wieder öffneten, mit so bangem, verzweifeltstem Ausdruck an, daß sie ganz rathlos fragte:

„Was haben Sie denn eigentlich, Ellinor? Ist Jemand bei Ihnen krank, ist ein Unglück geschehen?“

Und da schluchzte sie ganz fassungslos auf. „Ja, ein Unglück! Aber ich kann es Ihnen nicht sagen, es ist so schrecklich!“

Wie eine bange, lähmende Ahnung legte es sich auf die Seele der Frau. Sie faßte mit hartem Griff des Mädchens Arm.

Was ist geschehen, Ellinor, ich will es wissen!“ drängte sie.

„Der — Zug ist — entgleist,“ kam es gebrochen von deren Lippen, „Günther —“

„Ist er todt — verwundet?“ fuhr die Doktorin geisterbleich auf. Sie zitterte am ganzen Körper. „Weiß man Bestimmtes?“

Ellinor drückte sie sanft in ihren Sessel zurück. Sie schüttelte stumm den Kopf, sprechen konnte sie nicht.

unsere Gebete für das Wohlergehen in dem Auser: Gott schütze, segne, erhalte Ew. Majestät Ihrem Lande und unserem deutschen Vaterlande, vor allen Dingen als Feldmarschall unserer Armee. Se. Majestät der König lebe hoch, hoch, hoch!" Hierauf erwiderte König Albert Folgendes: „Ich sage Ew. kaiserlichen und königlichen Majestät tiefgefühlten Dank sowohl für die Worte von vorher, als jetzt. Ich glaube Meinen Dank nicht besser ausdrücken zu können, als daß Ich die Heeren auffordere, auf das Wohl der deutschen Armee und Se. Majestät des Kaisers des obersten Kriegsherrn derselben, das Glas zu erheben. Sie leben hoch, hoch, hoch!" — Noch am Spätabende verließen der Kaiser und Prinz Heinrich Dresden, um nach dem Neuen Palais bei Potsdam in der Nacht zurückzukehren. — Der König von Württemberg ernannte König Albert anlässlich seines Militär-Jubiläums zum Chef des Infanterie-Regiments Nr. 121.

Prof. v. Helmholtz ist am Montag in Charlottenburg bei Berlin eingetroffen.

Das Staatsministerium trat Montag Mittag im Dienstgebäude des Staatsministeriums auf dem Leipziger Platz zu einer Sitzung zusammen, in der die Einführung des neuen Kriegsministers erfolgte. — Die Finanzminister der am Weinbau besonders beteiligten Bundesstaaten traten Montag Nachmittag zu ihrer ersten Sitzung im Reichsamte zusammen.

Die von hiesigen Blättern gebrachte Nachricht, die Einberufung des Reichstages werde über den anfänglich in Aussicht genommenen Termin hinausgeschoben werden, ist nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ nicht zutreffend.

Im Kultusministerium ist für die nächste Landtagsession ein Gesetzentwurf betreffend die Pensionierung der Mittelschullehrer und die Versorgung der Hinterbliebenen derselben ausgearbeitet worden.

Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit für die Fußtruppen hat bei der Infanterie tiefgreifende Veränderungen des Schießdienstes im Gefolge gehabt. Es giebt künftig entsprechend den Altersklassen des Ersazes nur noch eine 1. und 2. Schießklasse. Der früheren 3. Schießklasse entspricht jetzt die 2., der früheren 2. die erste. Die schon früher bestandene Schießklasse aus Offizieren und Unteroffizieren von bestimmten Leistungen umfaßt künftig auch die Capitulanten. Die Bedingungen der Hauptübungen sind erweitert resp. verschärft.

In Köln fand am Montag Vormittag die Eröffnung des sozialistischen Parteitagcs unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Singer statt.

Oesterreich-Ungarn. Die Krisis befindet sich noch auf demselben Flecke, wie am Sonnabend. Der Regierung liegt alles daran, die Ausnahmemassregeln für Böhmen bestätigt zu erhalten und außerdem eine Reihe notwendiger Gesetzentwürfe durchzubringen. Darum läßt sie in ihren Organen die Wahlreform in den Hintergrund schieben und die Auflösung des Abgeordnetenhauses als zur Zeit nicht actuell darstellen. — Im Abgeordnetenhaus erklärte Taaffe bei Beginn der ersten Lesung der Wahlreformtrüge, daß keinerlei feindselige Stimmung bei deren Einbringung gegen irgend welche Bevölkerungsklassen oder politische Parteien vorgewaltet habe. Die Kundgebung wurde mit lautloser Stille angenommen. — Das Gelingen der russisch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen ist nunmehr gesichert.

Frankreich. Der „Figaro“ erzählt, die Gemessenheit und Kühle aller Kundgebungen des Caren gegen Frankreich in den letzten 14 Tagen erkläre sich aus seiner Unweisheit in Dänemark, dessen Neutralität er als Gast des Kaisers achten müsse. — Die Regierung entließ Tripone, der die Granatenzünder und das Melinit an Armstrong verkauft hatte 20 Monate seiner Haftstrafe. — Das Gebränge vor dem Invalidendome war nach der Beilegung Mac Mahons so stark, daß die Mitglieder der deutschen Botschaft, als sie ins Freie traten, nicht zu ihren Wagen gelangen konnten und zu Fuß nach der Botschaft zurückkehren mußten. Die dicke Volksmenge machte in zuvorkommender Weise Platz und begrüßte die Mitglieder der Botschaft auf das Achtungsvollste.

Deutschland.

Berlin, 24. October.

— **Erzherzog Albrecht von Oesterreich** traf heute Mittag 12 1/2 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof ein und wurde vom Kaiser, dem Prinzen Heinrich und Friedrich Leopold und der gesammten Generalität empfangen. Die Musik der Ehrencompagnie, welche das Kaiser Franz Grenadier-Regiment gestellt hatte, spielte die österreichische Nationalhymne. Der Erzherzog, welcher in preussischer General-

„Soll ich gehen?“ fragte sie leise.
Es lag etwas unendlich Hüßliches, etwas unendlich Verschüchtertes über der jungen Gestalt.

„Darf ich nicht hierbleiben? Zu Hause ist's so still. Papa ging zum Bahnhof, Käthe ist im Verein — ich halt's dort nicht aus. Wenn er kommt, will ich fort gehen, durch jene Thür da.“

Die Doctorin ließ sich nicht länger bitten.
Sie hatte sie zu einem Sessel geführt und reichte ihr ein Glas Wein.

„Trinken Sie, Ellinor! Sie sind ja ganz erschöpft!“
Das Mädchen trank mit durstigen Lippen.

Dann sah sie zu der gütigen Frau empor mit einem Blick voll heißen Dankes. Sie faßte ihre Hände und preßte sie gegen die Brust. „Mutter, Mutter, wie gut bist Du! Und ich — —!“

Die Doctorin lächelte milde.
„Ich bin alt, Kind, und habe vom Leben viel gelernt — Du wirst das alles auch noch leraen.“

Und nun saßen sie sich wieder gegenüber, bang und schweigend. Nur bei dem Geräusch von Schritten zuckten sie empor und schauten sich an, voll Hoffnung und Furcht. Aber nur selten klangen solche Schritte, die Straße lag wie ausgestorben, und immer gingen sie vorbei.

Dann und wann stöhnte die Doctorin teise auf in verhaltenener, innerer Qual, und die dunklen Mädchenaugen sahen sie dann immer angstvoller, immer verzweifelter an.

Die alte Frau sah still vor sich hin auf die gefalteten Hände, und Thräne auf Thräne fiel langsam herab. „Mein Günther — mein Alles!“ murmelte sie. „Muß es denn sein, mein Gott?“

„Mutter, Mutter!“ schrie das gequälte Mädchen auf, „sprich nicht so, es ist schrecklich! Es darf nicht sein, es kann nicht sein! Günther wird gerettet sein. Glaubst Du es nicht, Mutter?“

„Wir wollen es hoffen, Ellinor!“
(Fortsetzung folgt.)

uniform war, begrüßte den Kaiser und die Prinzen herzlich und schritt dann die Front der Ehrencompagnie ab. Nach der Vorstellung des Gefolges trugen die Herrschaften in die Wagen und fuhren, escortirt von einer Schwadron der Gardebataillone nach dem Potsdamer Bahnhofe und von dort mittels Sonderzuges nach der Wildparkstation. Der Kaiser war in österreichischer Uniform.

Stadt, Kreis, Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 25. October.

— **P. Kriegerverein-Stolp.** Am Sonntag den 22. October d. Js. fand im Schützenhause der ordentliche General-Appell des hiesigen Kriegervereins statt, behufs Rechnungslegung für das verfloßene Vereinsjahr sowie Neuwahl des Vorstandes und aller Vereinsbeamten. Nach Aufnahme von 8 neuen Kameraden eröffnete der Vorsitzende, Herr Major von Trotha den General-Appell bei Anwesenheit von über 100 Mitgliedern mit einem dreimaligen Hoch auf Seine Majestät unsern allergnädigsten Kaiser und König. Aus Anlaß des Geburtstages unserer allergnädigsten Kaiserin und Königin wurde auf dieselbe ebenfalls ein dreimaliges, kräftiges Hoch ausgedrückt. Sodann machte der Vorsitzende bekannt, daß der Kamerad Koch, Hauptmann des hiesigen Invalidenhauses, gestorben sei; sein Andenken wurde durch Erheben von den Sätzen geehrt. Der Schriftführer verlas das Protokoll des letzten General-Appells und sechs Nachträge, gegen welche sich nichts zu erinnern gefunden hat. Ferner wurde der Beschluß des Delegirtentages des Bezirks Hinterpommern, vom 17. September d. Js. bekannt gegeben. Der Kassensbericht des Vereinsjahres 1892/93 wurde durch den Kassensführer Kameraden Boese, und das Revisions-Protokoll durch den Kassens-Revisor Kameraden Fränkel vorgelesen. Außer der Entlastung wurde noch der Dank dem Kassensführer für die gute Führung der Kassensbücher von der Versammlung durch Erheben von den Sätzen ausgesprochen. — Der Rechnungs-Revisions-Commission wurde ebenfalls durch den Vorsitzenden öffentlicher Dank gesagt. Der vom Vorstande vorgeschlagene Haushaltsplan für das neue Vereinsjahr 1893/94 wurde durch Stimmenmehrheit angenommen. Von dem bisherigen Vorstande wurde der Vorsitzende, Kamerad Major von Trotha, der Schriftführer Kamerad Weisrich, der Kassensführer Kamerad Boese und der Vereins-Commandeur Kamerad Schalkowsky durch Zuzuf wieder gewählt. Der stellvertretende Vorsitzende, Kamerad Hollnichel wurde durch Stimmentzettel ebenfalls wiedergewählt. Ferner wurden in den Vorstand neugewählt: Zum stellvertretenden Schriftführer Kamerad Fröhlich, durch Stimmentzettel, und zum stellvertretenden Kassensführer Kamerad Timm, durch Zuzuf. Zum Adjutanten Kamerad Krumbügel. I. Compagnie-Führer: Kamerad Brandenburg. Offiziere: Kameraden Ripple und Heuer. Feldwebel: Kamerad Theodor Bschneider. II. Compagnie-Führer: Kamerad Volk. Offiziere: Kameraden Buhrand und Nimz. Feldwebel: Kamerad Kuball. III. Compagnie-Führer: Kamerad Schramm. Offiziere: Kameraden Hoffmann und Doll. Feldwebel: Kamerad Gülzow. IV. Compagnie-Führer: Kamerad Müller. Offiziere: Kameraden Manske und Clemens. Feldwebel: Kamerad Ziemann. Zu Fahnen-trägern: Kameraden Albert Birr und Carl Birr. Zum Vergnügungs-Comitee: Kameraden Krumbügel, Doll, Fränkel, Nimz und Borchardt. Zu Kassens-Revisoren: die Kameraden Doll, Fränkel und Aronsbach. In die Aufnahme-Commission und der Ehrenrath: Kameraden Albert Birr, Theodor Bschneider und Aronsbach. Zum Waffenmeister: Kamerad Heine Sammlische Kameraden nahmen die Wahl an. Nachdem der Vorsitzende noch Einiges über die Uebung der Sanitäts-Colonne des Vereins gesprochen hatte, schloß der General-Appell mit einem dreimaligen Hoch auf den Vorsitzenden, Herrn Major von Trotha.

— **Ein Unfall.** In einer hiesigen Tischlerwerkstatt gerieth ein Kreisjägerschneider mit der linken Hand an die Kreissäge und erlitt dadurch eine bedeutende Verletzung des Mittelfingers.

— **Liberaler Wählerversammlung.** Für Stolp-Lauenburg-Bülow beschloß eine zu gestern im Schützenhause einberufene „Liberaler Wählerversammlung“ als vorläufig alleinigen Candidaten für das Preussische Abgeordnetenhaus den liberalen Ritterguts- und Brennereibesitzer Wästenberg-Regin aufzustellen. Derselbe erklärte sich zur Annahme des Mandats bereit und im Falle seiner Wahl wolle er der „Freisinnigen Vereinigung“ beitreten. Betreffs der beiden anderen Candidaturen wird man sich erst später entscheiden.

— **Sprechverkehr.** Das Reichs-Postamt hat unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs genehmigt, daß denjenigen Theilnehmern an den Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Stolp und Stolpmünde, welche für die Benutzung der Verbindungsanlage Stolp Stolpmünde die Jahresvergütung gezahlt haben, der Sprechverkehr auf dieser Anlage auch von einer anderen, als der eigenen Sprichstelle aus ohne Entrichtung besonderer Gebühren gestattet werde.

— **Abgeordneten-Wahl.** In dem Wahlkreise Greifswald-Gruppen wurden für die bevorstehende Abgeordneten-Wahl conservativerseits und seitens des „Bundes der Landwirthe“ die Herren Oeconomierath v. Bösewitz-Deutschow und Rittergutsbesitzer von Dinstorp-Crenzow als Candidaten aufgestellt.

— **Durchsuchungen von Eisenbahn-Beamten** auf der Stettiner- und Nordbahn sind von dem Berliner Criminalcommissar Zillmann aufgedeckt worden. Bisher sind einige dreißig Beamte vom Fahrpersonal, Zugführer und Schaffner, verhaftet worden. Es handelt sich um Bittelschiebereien im größten Maße. Wie erinnerlich, hat die Berliner Criminalpolizei große Durchsuchungen mit Fahrschein seitens der Beamten auf der mecklenburgischen Friedrich-Franz-Bahn und auf der Hamburg-Büchener Bahn entdeckt. Auf der erstgenannten Bahnstrecke ist die Zahl der Defraudanten von anfänglich 17 auf 50 gestiegen, bei der Hamburg-Büchener Bahn ist die Untersuchung noch nicht abgeschlossen, die Zahl der Defraudanten also noch nicht zu übersehen; im Directionsbezirk Köln sind bereits 60 Beamte in die Untersuchung verwickelt. Es lag daher nahe, auch die Stettiner- und die Nordbahn einer Beobachtung zu unterwerfen. Als am Sonnabend früh kurz vor 6 Uhr ein Zug von Berlin nach Stargard abgehen sollte und das Fahrpersonal am Büffet des Wartesaales noch ein Glas Bier trank, bemerkte einer von den Beamten: „Was soll denn das bedeuten? Der ganze Bahnhof steht voller Criminalbeamten!“ „Ach was“, entgegnete ein Anderer, — „uns kann keiner!“ In demselben Augenblick eilte Commissar Zillmann auf den Perron und verhaftete so viel Beamte des Zuges, daß schleunigst Nothbremser herbeigeht werden mußten, um den Zug auf der Fahrt zu bedienen. Die Verhaftungen

wurden bis gestern Abend fortgesetzt. Commissar Zillmann ist nicht allein als Viehhändler auf der Strecke gefahren, er hat auch, um die Täuschung vollkommen zu machen, Pferde und Rindvieh verladen und begleitet, er hat mit den Zugbeamten gekneipt und sich in deren Vertrauen eingeschlichen, so daß er für Trinkgelber halb umsonst fahren konnte. Die Erledigung der Aufgabe ist nicht leicht gewesen. Fünfzehn Criminalbeamte waren unter Leitung des Commissars Zillmann den ganzen Sommer über in den Seebädern der Ostsee thätig, um den Durchsuchungen auf die Spur zu kommen. Unter den Verhafteten befindet sich ein Schiffscapitän außer Diensten, der zum Eisenbahndienst übergegangen, ein Inhaber des Eisernen Kreuzes erster Klasse und verschiedene sehr gut situirte Beamte. Die Mehrzahl der Verhafteten besteht aber aus solchen Beamten, welche fünf bis acht Kinder zu ernähren haben und 900 M. jährlich Gehalt beziehen. Bei der Verhaftung haben sich geradezu erschütternde Scenen abgespielt. Welchen Umfang die Untersuchung annehmen wird, läßt sich noch gar nicht absehen.

— **Militärisches.** Geest, Major und Bats-Commandeur vom Inf.-Regt. Graf Schwerin (3. pomm.) Nr. 14, Friedrichz., Major und Abth.-Commandeur vom 1. pomm. Feldart.-Regt. Nr. 2, zu Oberkletsch, befördert. von Holleben, Major und Bats-Commandeur (3. brandenburg.) Nr. 20, unter Beförderung zum Oberstlieutenant, als etatsmäß. Stabsoffizier in das Inf.-Regts. von Yorke (4. pomm.) Nr. 21 versetzt. von Knobelsdorff Hauptmann a la suite des Inf.-Regts. von Yorke (4. pomm.) Nr. 21 und Komp.-Führer bei der Unteroff.-Vorschaule in Züllich als Komp.-Chef in das anhalt. Inf.-Regt. Nr. 93 versetzt. Reimers, Hauptm. u. Komp.-Chef vom Kolberg. Gren.-Regt. Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9, dem Regt., unter Beförderung zum überz. Major, aggregirt. von Heine, Pr.-Lt. von demselben Regt. zum Hauptm. Komp.-Chef, vorläufig ohne Pat. befördert. Goltzsch, Pr.-Lt. vom Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm I. (2. ostpreuß.) Nr. 3, unter Beförderung in dem Kommando zur Dienstleistung bei den Gewehr- und Munitionsfabriken, in das Kollberg'sche Gren.-Regt. Graf Gneisenau (2 pomm.) Nr. 9 versetzt. Papa, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 104, zum überz. Hauptmann befördert. Ralkhoff, Sek.-Lt. vom pomm. Jäger-Bat. Nr. 2, in das Inf.-Regt. v. Yorke (4. pomm.) Nr. 21 versetzt. Siemers, Sek.-Lt. vom Inf.-Regt. Fürst Blücher von Wahlstatt (pomm.) Nr. 5, als Inf.-Offizier zur Kriegsschule in Metz kommandirt. von Landwüst, Pr.-Lt. vom 1. pommerschen Feldartillerie Regt. Nr. 2, unter Beförderung zum Hauptmann und Battr.-Chef in das Feldartillerie-Regt. von Poddolski (nieder-schles.) Nr. 5. Remmert, Sek.-Lt. vom westpreuß. Feldart.-Regt. Nr. 16, unter Beförderung zum Pr.-Lt., in das 1. pomm. Feldart. Regt. Nr. 2, Ebmeier, Pr.-Lt. vom westpr. Feldart.-Regt. Nr. 16, unter Beförderung zum Hauptmann und Batterie-Chef, in das Feldartillerie-Regt. Nr. 35 versetzt. von Renouard de Wille, charakteris. Port.-Fähn. vom Kolberg. Gren. Regt. Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9, von Bredow, charakteris. Port.-Fähn. vom pomm. Füs.-Regt. Nr. 34, Simon, Unteroffizier, Ritzh., charakteris. Port.-Fähn., Kaulbach, Unteroff., vom 6. pomm. Inf.-Regt. Nr. 49, Böcker, Unteroff., von Seydlitz, Schild, charakteris. Port.-Fähn., Müller, Unteroff. vom Inf.-Regt. Nr. 140, Kleinow, charakteris. Port.-Fähn. vom 2. pomm. Feldart.-Regt. Nr. 17, zu Port.-Fähn. befördert. von Kameke, Sek.-Lt. vom Kür.-Regt. Königin (pomm.) Nr. 2, a la suite des Regt. gestellt. Nieth Major z. D., zuletzt Hauptmann und Komp.-Chef im jetzigen Infanterie-Regiment von der Marwitz (8. pommersches) Nr. 61, zum Bezirks-Offizier bei dem Landwehr-Bez. Gumbinnen ernannt. Gohhein, charakt. Port.-Fähn. vom Inf.-Reg. Graf Schwerin (3 pomm.) Nr. 14 zum Port.-Fähn. befördert Wellenberg, Unteroffizier vom Infanterie-Regiment von der Marwitz (8. pomm.) Nr. 61, zum Port.-Fähnrich befördert. Weß, Oberst und Kommandeur des Fuß-Regts. von Hindersin (pomm.) Nr. 2, unter Stellung a la suite des Regts., Chef des Stabes der Gen.-Inspr. der Fuß-Regt. ernannt. Pelkmann, Hauptmann a la suite desselben Regts. und zweiter Adjutant bei dem Direktor des Allgemeinen Kriegs-Departements im Kriegsministerium, in das Kriegsministerium versetzt. Verlage, Oberstlt. und Kommandeur des Fußart.-Regts. von Hindersin (pomm.) Nr. 2 ernannt. Otto Unteroffizier vom Fußart.-Regt. von Hindersin (pomm.) Nr. 2 zum Port.-Fähn. befördert. Runge, Oberstlt. und Abtheilungs-Commandeur vom westpreuß. Feldart.-Regt. Nr. 19, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Uniform des 1. pomm. Feldart.-Regts. Nr. 2 der Abschied bewilligt. Lenz, Prem.-Lieut. vom 6. pomm. Inf.-Regt. Nr. 49 als Halbiwalide mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Zivildienst ausgeschieden und zu den Offizieren der Landw.-Inf. 2. Aufgebots übergetreten.

— **Köslin,** 23. October. Das Ende der 60er Jahre mit allem möglichen Comfort erbaute Wohnhaus mit dem wunderschönen Park der Pommerschen Hypothekenbank erwarb heute für den Kaufpreis von 114000 M. Herr Commerzienrath Waldemann hier. — Die hiesige Stadtverordnetenversammlung beschloß heute, dem früheren hiesigen Herrn Regierungs-Präsidenten Grafen Clairon d'Haussonville in Cassel ein Album mit den Schenswürdigkeiten unserer Stadt und Umgegend zu widmen. — Wie vor Jahr und Tag ein Antrag der hiesigen Regierung, wurde heute von derselben Versammlung ein gleicher Antrag der hiesigen Socialdemokraten auf Errichtung eines Gewerbegerichts in Köslin einstimmig abgelehnt.

— **Stettin,** 24. October. [Zur Cholera.] Nach der gestrigen bacteriologischen Feststellung sind vom 18. bis 19. October 3 Personen an der asiatischen Cholera erkrankt. Aus Frauendorf und Warfow ist je ein Erkrankungsfall an Cholera gemeldet worden.

Büchertisch.

— **„Der Hausdoktor“** Nr. 196, IV. Jahrg. (Preis vierteljährlich 1 Mark), Wochenschrift für naturgemäße Lebens- und Heilweise, herausgegeben von den gesundheitlichen Mitarbeitern der Wochenschrift „Fürs Haus“, begründet von Dr. Arthur von Stubitz, enthält als Wochenspruch:

Wenn Dich eine Sorge drückt,
Nimm um fremdes Leid Dich an
Und Du fühlst es bald gethan,
Daß das Deine ferner rückt.

Die uns heute vorliegende Nummer enthält die folgenden höchst beachtenswerthen und interessanten Aufsätze: „Die Strophen“, „Das Aufheben unserer Individualität in Krankheitsfällen“, „Rechte und linke Hand“, „Mit Erfolg behandelte Schwerhörigkeit“, „Krankentassen“, „Heilung von offenen Weiden“, „Kinderpielsäge“. Hierauf folgt die Rubrik „Aus aller Welt“. Der „Rathgeber“ hat diesmal den folgenden

Inhalt: Darmverschlingung, Bettlägeri und Bandwurm, Harnleiden, Samenfluß, Kälte Füsse und Schweißfüße. Den Schluß bildet der „Brieffasten“. Ein Abonnement auf diese vorzügliche Zeitschrift sei Jedermann bestens empfohlen. Probenummern giebt jede Buchhandlung sowie auch die Geschäftsstelle des „Hausdoktor“ zu Berlin SW. gratis ab.

Allerlei.

Cholera-Nachrichten.

Berlin, 24. October. Das kaiserliche Gesundheitsamt macht heute folgende Cholerafälle bekannt:
In Tilsit eine Erkrankung und ein Todesfall.
In Stettin eine, in Warsow (Kreis Randow) zwei, in Havelberg fünf Neuerkrankungen mit einem Todesfall.
In Zerpenschleuse eine Erkrankung, in Nauen und Wittenberge je ein tödtlich verlaufener Krankheitsfall.
In Rixdorf ist die an Cholera erkrankte Frau heute gestorben.

Posen, 24. Oktbr. Der Förster Densch auf der Herrschaft Szelejowo ist gestern von Wilddieben erschossen worden.

Plauderecke.

Unterschied. Beim Zivil ist Alles erlaubt, was nicht verboten ist; beim Militär ist Alles verboten, was nicht erlaubt ist.

Die berühmte „Ochsenmaulsalzfabrikantentochter“ hat findige Leute veranlaßt, auf die Suche nach ähnlichen Schöpfungen zu gehen. Einen besonders fetten Bissen hat jetzt eben ein Glücklicher ergattert. Fundort: Ein Bad im lieben Oesterreich. Und hier ist die Bescheinigung: „A. G., gepanzerte, feuer- und diebesichere Kassen-Generaldeponitars-Gattin mit Kombinations-Verschlus aus Graz.“

Der Zweck der Nase. In einem Städtchen der Pfalz erklärte der Lehrer den Kindern die fünf Sinne. Er sagte ihnen, daß man die Ohren habe zum Hören, die Augen zum Sehen, und fragte dann einen Schüler: „Wozu haben wir die Nase?“ Peterle antwortete pfiffig: „Aß mer je puße kann!“ — Abgefallen. Er: „Höre mal, Frau, jetzt habe ichs satt! Ich verbitte mir entschiden, daß Du jeden Abend allein ins Theater gehst.“ — Sie: „Aber thu mir doch den einzigen Gefallen und simulire nicht etwa einen Anfall von Energie!“

Darum! Mutter: „Aber Hans, Du bringst ja eine furchtbar geschwollene Backe aus der Schule nach Hause!“ — Hans: „Eine Ohrfeig' hab' ich kriegt.“ — Mutter: „Aber gleich eine solche!“ — Hans: „Ja, sie ist auch vom Herrn Oberlehrer.“

„Obwohl Rheinländer!“ In einem absonderlichen Rufe scheinen bei einem Hauptmann der Kriegsschule zu A. die Rheinländer zu stehen. Am Schlusse eines feinem Vortrags beim Dienstabgang ausgestellten Zeugnisses sagt der Herr Hauptmann: „Obwohl Rheinländer, ist er in jeder Beziehung zuverlässig und tüchtig. sogar recht häuslich und ordnungsliebend.“

Ein Schwerenöther. Lieutenant: „... Woran denken jetzt gnädiges Fräulein?“ — „An etwas recht Angenehmes!“ — „Ameine Schmeichlerin!“

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. October. Der Sonderzug, mit welchem Erzherzog Albrecht und der Kaiser heute Mittag von Berlin abgefahren waren, traf heute um 1 Uhr 30 Min. auf der Wildparkstation ein. In dem Zuge befanden sich gleichfalls die Prinzen Heinrich und Friedrich Leopold. Nach dem üblichen Abschreiten der Front und dem Paradeumzug fuhr der Erzherzog mit dem Kaiser in einem offenen Wagen nach dem Neuen Palais. Auf dem Wege dorthin bildeten das 1. Garderegiment und die Schulabtheilung Spalier. Vor dem Neuen Palais war ein aus sämtlichen Cavallerie-Regimenten combinirtes Regiment aufgestellt worden. Der Erzherzog wurde bei dem Betreten des Neuen Palais von der Kaiserin begrüßt. Nach der Vorstellung der Umgebung folgte um 3 Uhr das Frühstück, nach dem Frühstück eine Rundfahrt durch die Gärten von Sanssouci und der Umgebung von Potsdam. Der Erzherzog stieg um 5 Uhr nachmittags dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold einen Besuch ab. Zu der Fa-

Familien-Nachrichten.
Gestorben: Herr Lehrer Schallow (Stettin). Herr Agent Jacob Wolff (Stolz), Beerdigung Freitag 3 Uhr von Wilhelmstraße 31a.)

Kirchliche Anzeigen.
Am 22. Sonntag nach Trinitatis predigen:
Evang.-Luth. Kirche.
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst: Herr Candidat Wichmann.



Freiwillige Feuerwehr.
Mittwoch, den 25. d. Mts.,
Abends 8 Uhr
General-Versammlung
im Schützenhause.
Der Vorstand.

Kaufmänn. Verein
(1892.)
Ordentliche
General-Versammlung
im Vereinslocal
am 1. November.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Rechnungslegung.
3. Neuwahl des Vorstandes.
Der Vorstand.

Vaterländ. Frauen-Verein
Stadt Stolz.
General-Versammlung
Donnerstag, den 26. October
Abends 5 1/2 Uhr
im Kaufmanns-Walhause.
Tagesordnung:
Ergänzungswahl des Vorstandes.

Stolper Bauern-Verein.
Sonntags, den 28. October
Vormittags 1/2 12 Uhr
Stolz — Schützenhaus
Hauptversammlung.
Tagesordnung:
Besprechung über die bevorstehenden Landtagswahlen.
Der Vorstand.

Zithern v. 9 M. an.
Volle Garantie! Umtausch gestattet!
Ferner empfehle ich meine
Neue illustr. Zitherschule.
Nur diese Schule ermöglicht, die Zither in kurzer Zeit ohne Lehrer spielen zu lernen. Mit 60 Abbild. & Schablonen. Pr. nur 2,50 M.
Zahlreiche Zeugnisse. Prospect gratis & frco.
Der lustige Zitherfreund.
Eine Sammlung sehr heiterer und lustiger Unterhaltungsstücke. Preis 1,50 M.
Sonstige Musikalien u. Instrumente.
Illustr. Preislisten gratis und franco.
Franz Seith,
Königshofen - Bayern.

milientafel, welche heute Abend stattfindet, waren u. A. der Reichskanzler v. Caprivi, der österreichische Botschafter von Szogyönyi und der deutsche Botschafter am Petersburger Hofe, General Werder, eingeladen werden.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet, der Zollbeirath halte auch in dieser Woche zwei Sitzungen ab. Die erste sei gestern gewesen, die zweite werde voraussichtlich am Freitag stattfinden. Aus den Verhandlungen gewinne die Regierung eine Menge wichtigen Materials, sie sei namentlich den Vertrauensmännern der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft für ihre Sachkunde und ihren Eifer dankbar, mit dem sie sich der Aufgabe widmeten. Zwischen den einzelnen Zollbeirathssitzungen finden fortwährend Vernehmungen und Befragungen der Sachverständigen statt.

Der heutigen Einweihung der katholischen Paulus-Kirche in Moabit haben mehrere Ministerialräthe, der spanische Botschafter Graf Bannuelos und der belgische Gesandte Baron Greindl beigewohnt.

Hamburg, 24. October. Gustav Maurice, Director des Thalia-Theaters, ist heute im Alter von 57 Jahren gestorben.

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe — ab eigener

Fabrik — schwarze, weiße und farbige — von 75 Pf. bis 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- und steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster und Muster umgehend.
G. Henneberg's Seidenfabrik (k. k. Hofl.) Zürich.

Berichte von Ärzten, welche die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen in ihren eigenen Familien verwenden.

Peter Schödt a. Rhamt in Schöfen. Indem ich für die gütliche Zusendung Ihrer schmerzhaften Schweizerpillen hiermit bestens danke, sei es Ihnen zugleich an, daß dieselben von meiner Frau und mir vielfach erprobt und empfohlen worden sind, wobei ich Sie versichere, daß ich es auch an mehreren Empfehlungen nicht fehlen lassen werde.

Stroppen, Kreis Trebnitz in Schöfen. Ein Wohlgeborenen benachrichtige ich hierdurch, daß ich die mir freundlich überlassene Quantität Ihrer Schweizerpillen in meiner eigenen Familie behufs sicherer Controle habe verwenden lassen und zwar bei einem an hartnäckiger chronischer Otitidation leidenden Mitgließe, das schon vielfert diebezügliche Mittel mit mehr oder weniger Erfolg hat gebrauchen müssen. Ich muß der Wahrheit die Ehre geben, indem ich Ihnen mittheile, daß Ihre Pillen allerdings in größerer Menge (2 mal 2 Stück) mit sehr gutem Erfolge (erlebigter Schmerzlosete Stuhlgang nach 12 Stunden nach der zweiten Dosis) verbraucht worden sind.

Dr. Pätzner, Arzt. Weilsberg (Bahn). Die mir gef. überlassenen Pillen habe ich in meiner eigenen Familie verwendet und bin mit der Wirkung sehr zufrieden.

Dr. Busgen. Gabelschwerdt (in Schöfen). Der Erfolg Ihrer, bei Mitgließern meiner Familie angewendeten Schweizerpillen war ein sicherer und guter.

Dr. Kuschel, Kreisphysikus a. D. Die acht Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Grunde sind nur in Schöfen & a. M. in den Apotheken erhältlich.

Die Bestandtheile der besten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silbe 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-pulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Börsenberichte

Berlin, 24. October.

Weizen (mit Ausschluß von Raubweizen) per 1000 kg. Loco wenig beliebt. Termine fest. Oct. — t. Kündigungspreis — Mt. Loco 136—148 M. n. Dual. Lieferungsqualität 142 M., per diesen Monat —, per October-November —, per November-December 141,5—141,75 bez., per December —, per Januar 1894 —, per Februar —, per März —, per April —, per Mai 151,5—152 bez.

Roggen per 1000 kg. Loco wenig offerirt. Termine höher. Oct. — t. Kündigungspreis — Mt. Loco 118—130 M. nach Dual. Lieferungsqualität 124 M., inländischer guter 124,5—125,5 ab Bahn bez., per diesen Monat —, per October-November —, per November-December 125,25—125—126 bez., per December —, per April 1894 —, per Mai 132,25—131,75—132,5 bez.

Gerste per 1000 kg. Auhig. Große u. kleine 140—195, Futtergerste 120—140 M. n. D.

Häfer per 1000 kg. Loco gute Waare gefragt. Termine höher Oct. 300 t. Kündigungspreis — M. Loco 158—188 M. nach Dual. Lieferungsqualität 165 M. Sommerhafer mittel bis guter 158—176 bez., feiner 177—183 bez., schlechter mittel bis guter 168—178 bez., feiner 179—185 bez., preuß. mittel bis guter 160—178, feiner 179—185 bez., per diesen Monat 165—167,5 bez., per October-November 159—158,75—160 bez., November-December 156—155,75—157 bez., per December —, per April 1894 —, per Mai 146,5 bez., per Juni —.

Petroleum (Raffinirtes Standardmithe) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Str. Termine — Geländigt kg. Kündigungspreis — Markt. Loco —, per diesen Monat — M.

Spiritus mit 50 Markt Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10000 % nach Tralles. Oct. — t. Kündigungspreis — M. Loco ohne Faß 51,9 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10000% nach Tralles. Oct. — t. Kündigungspreis — M. Loco ohne Faß 3 3/5 bez., per diesen Monat —.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 1000 % = 10000 % nach Tralles. — Oct. — t. Kündigungpr. — M. Loco mit Faß per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Wenig verändert. Oct. — t. Kündigungspreis — M. Loco mit Faß —, per diesen Monat —, per October-November —, per November-December 3 5/8—31,5 bez., per December —, per Februar 1894 —, per März —, per April 37,5—37,4—37,5 bez., per Mai 37,7—37,6—37,7 bez., per Juni —.

Stettin, 24. October.
Witterung: Bewölkt. Temperatur + 9° N. Barometer 769 Mm.
Wind: W.

Weizen fest, per 1000 Kilo loco gelb. 129,50 M., per October 140 M. nom., per October-November 140 M. bez., per November-December 140—140,50 M. bz., per April-Mai 147—143,50 M. bez.

Roggen fest, per 1000 Kilo loco 121—123 Markt, per October 122,50 M. Cd., per October-November 122—122,50 M. bez., per November-December 122—122,50 M. bez., per April-Mai 128,50 M. Br., 128 M. Cd.

Häfer per 1000 Kilo loco Bomm 157—163 Markt.
Spiritus still, per 100 Liter à 100% loco ohne Faß 70er 31,50 M. bez., per October und November-December 70er 30,50 M. nom., per April-Mai 32 M. nom.

Berliner Fondsbörse vom 24. October.

Preuß. Centr.-Bod.	158,60 G.	Bomm. Pfandbriefe 3 1/2	97,70 bz.
Bom. Hypoth.-Bant	112,75 G.	Ostpreussische 3 1/2	96,70 bz.
Reichsbant	151,00 G.	Br. Br.-A.	55 5
118,00 G.			
Disz.-Kommant.	170,40 G.	Bomm. Hypothek.	55 5
Deutsche Bant	149,25 G.	3. 4. (rs. neu)	4 101,00 G.
Atch. Reichsanleihe	106,67 G.	do. 5. 6. (rs. neue)	4 102,50 G.
do. do.	3 1/2 99,60 G.	Stettiner Nat.-Gy-	
do. do.	3 85,25 B.	poth.-Ard. „Gellisch.	
Konsolidirte Anleihe	4 106,31 G.	(rs. 110)	4 106,40 G.
		(rs. 110)	4 102,10 G.
Staats-Anleihe	4 01,40 G.	Ungar. Goldrente	4 93,20 B.
Staats-Schuldsch.	3 1/2 99,80 G.	Deferr. Goldrente	4 96,00 G.

Zinsfuß der Reichsbank.

Souvereigns per Stück	20,31 G.	Imperials per 500 Gr. f.	—
20 Franks-Stück	16,17 G.	Englische Banknoten	90,30 G.
Dollars per Stück	4,1775 G.	Französische Banknoten	86,60 G.
Imperials per Stück	—	Deferr. Banknoten	190,50 G.
		Russische Noten 100 R.	212,05 G.

Stolper Wetterbericht.

	Luft-Temperatur				Wind-		
	Vormittags		Nachmittags		richtung:		
25. October.	8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr	4 Uhr	10 Uhr	4 Uhr
	+6	+6	+7	+7	+7	SW.	SW.

Barometerstand in mm.

	Vormittags			Nachmittags	
	8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr	4 Uhr
25. October.	761	761	760	761	761

Am 26. October.

Sonnenaufgang: 6 Uhr 41 Min. Sonnenuntergang: 4 Uhr 30 Min.

Eisenbahnfahrplan.

Ankunft in Stolz		Abfahrt von Stolz	
von Berlin 11,51 Vorm. 3,50 Am.	12,00 Nachts.	nach Berlin 4,30 Morg. 10,39 Vorm.	3,50 Nachts.
„ Belgard 9,56 Vorm.	„ Schlame 5,53 Abds.	„ Belgard 6,38 Nachm.	„ Schlame 7,45 Vorm.
„ Danzig 10,34 Vorm. 3,40 Nachmitt.	„ 9,55 Abds.	„ Danzig 6,4 Morg. 12,1 Mitt	3,56 Nachm
„ Lauenburg 7,36 Vorm.	„ Neustettin 10,16 Vorm. 1,30 Mitg.	„ Lauenburg 9,3 Abds.	„ Neustettin 5,7 Morg. 8,48 Vorm
„ 7,35 Abds.	„ 7,35 Abds.	„ 4 Nachm.	„ 4 Nachm.
„ Bitow 10,16 Vorm. 5,58 Nachm.	„ Stolzmlinde 8,38 Vorm. 3,12 Nachm.	„ Bitow 5,7 Morg. 6,8 Abds.	„ Stolzmlinde 5,21 Morg. 1,55 Am
„ 7,16 Abds.		„ 4,6 Nachm.	

Postenfahrplan.

Ankunft in Stolz		Abfahrt von Stolz	
von Bitow 4 Morgs.	„ Schmolfin 9,30 Vorm.	nach Bitow 12,30 Nachts.	„ Schmolfin 4,15 Nachm.
„ Wobesche 7,25 Abds. (Fahrende Landbriefträgerpost.)	„ Rath's-Dammig 6 Abds. (Fahrende Landbriefträge p.)	„ Wobesche 4,35 Morg. (Fahrende Landbriefträgerpost.)	„ Rath's-Dammig 12,5 Nachm. (Fahrende Landbriefträgerpost.)
„ Duadenburg 2,20 Nachm. (Fahrende Landbriefträgerpost)		„ Duadenburg 4,50 Morg (Fah. Landbriefträgerpost.)	

Predigerstr. 204
neben dem Kaiserl. Postamt
halte ich stets
Steinkohlen,
Koks,
Briketts,
zur gefälligen Abholung vorrätzig
F. W. Schübner,
Kohlenhandlung
en gros u. en detail

Die zur Max Friedländer'schen Concursumasse gehörenden Waarenbestände, bestehend aus
Spigen, Stickerien, Tücher, Krawatten, Handschuhe, Hüte, Schirme, Damenwäsche, Strümpfe, Wolle, Wolle, Baumwolle u. s. w. sowie einen ganzen Posten
Bijouterie-Sachen, sollen von heute ab täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends ausverkauft werden.
Der Vertreter.

Gummi-Artikel
Sanitäts-Bazar, J. B. Fischer Frankfurt a. M. versch. verschloß. Preisliste von nur besten franzöf. u. engl. Specialitäten gegen 10 Pfg.

In der nächsten Woche
Vortrag
Westmark
15 Monate unter den
Menschenfressern
am obern Kongo und die
Stanley-Standale.

Morgen Donnerstag wieder
frische Hausmacher
Leber- und Blutwurst
empfehlte
C. Denzer,
Reuthorstraße.

Jeder
Husten
wird durch Jssleib's
Katarthpastillen in
kurzer Zeit radical be-
seitigt.
Beutel 35 Pfg. in Stolz bei
A. Lemme & Co. u. C. F. Gysae.

Schwingeheede
kaufe jedes Quantum zum höch-
sten Tagespreis.
A. Goldstein,
Hospitalkstraße 37.

Dom. Sanktwich bei Gambin
liefert vorzügliche
Spfartoffeln
(magnum bonum)
à Ctr. Mt. 1,30 frei Stolz.
Bestellungen per Postkarte erbeten.
Proben auf Wunsch.

Freibank.
Donnerstag Nachm. 3 Uhr Verkauf
von gefochtem tuberkulösem Rind-
fleisch à Pfd. 30 Pfennig.
Die Schlachthof-Verwaltung.

20—30 nur geübte
Languetterinnen
f. dauernd Beschäft. Hospitalstr. 13.

Ein Deputat-Gärtner
mit guten Zeugnissen, welcher einen
Hofgänger stellen kann, findet Stel-
lung auf dem Dominium Born-
zin bei Denzin; ebendasselbst wird
auch unter gleichen Bedingungen ein
Stellmacher
gesucht.

Dom. Mintrin sucht zu sogleich
oder 1. Januar 1894 einen erfahrenen
Gärtner.
v. Zitzewitz.

Einen tüchtigen
Schmied
sucht Dom. Bewersdorf
bei Dammen.

Ein Hofmeister
und ein
Deputant
bei Pferden werden in Labüßow
zum 1. April 1894 gesucht.

Eine Wohn. von 3 Zimmern und
reichlichem Bth. v. 1. April 1894
zu verm. **Bahnhofstr. 21.**
Wohnung 3 bezw. 4 Stuben u.
Zubehör vom 1. April 1894 zu
vermieten. **Präsidentenstr. 17, 1.**

Beilage zu Nr. 251 der „Stolper Post“ vom 25. October 1893.

6. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mrk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

24. October 1893, vormittags.

257 308 404 606 30 707 1192 501 311 [3000] 585 [500] 40 52 700 822 2214
366 593 614 837 88 902 3113 43 51 70 283 474 621 77 70 780 885 4053 226
61 356 746 972 5008 210 70 88 703 409 516 7-8 63 822 55 911 79 6018 59 62
118 29 70 342 567 627 7-6 7056 89 407 667 68 80 759 988 8090 289 385 557
907 29 88 [500] 9021 106 39 44 441 543 651 946

10070 130 213 442 590 692 737 818 926 11449 623 84 727 838 [5000]
939 12094 125 203 82 329 418 41 50 602 22 [10000] 56 743 78 851 907 73
13177 97 [500] 236 94 532 713 71 97 930 97 14058 231 335 42 60 472 87 514
773 826 15022 64 [300] 490 670 817 16210 345 [300] 583 693 702 73 90 910 89
17220 [3000] 213 54 393 401 605 9 834 18071 [3000] 87 115 55 [500] 260
380 423 [500] 684 95 870 929 19233 39 45 88 341 [3000] 569 86 606 83 93 858
69 76 935

20 85 116 220 338 763 810 989 21129 32 45 240 324 638 756 22259
[3000] 322 98 453 516 70 702 22 834 99 23011 [3000] 133 70 359 [500] 6 0
701 51 69 830 24176 237 79 817 25012 98 [500] 192 360 171 754 801 937
26028 122 [5000] 224 384 510 739 920 [500] 23 64 27053 105 88 256 93 323 89
501 17 678 796 841 28033 30 [500] 42 563 63 61 886 952 29034 265 421
527 83 611 754 869 961 88

30080 146 357 68 587 810 952 31083 140 [500] 238 78 382 912 96 32031
157 [300] 0 235 405 98 629 87 751 804 900 33022 45 93 305 11 14 577 933
34556 97 654 76 [500] 819 933 98 35113 20 39 111 295 37 95 [500] 431 65
555 673 709 889 907 92 36093 117 76 [300] 220 531 89 658 773 88 [500] 0 1 895
966 37052 167 75 201 81 [500] 401 571 678 975 83 38254 346 4 5 90 8 29
37 38 39002 155 99 267 414 718 33 867 85 983

40055 201 30 41 677 722 807 24 902 41226 310 20 50 800 [500] 63 74
[500] 82 915 42036 [300] 105 216 650 64 841 42021 55 331 4 9 36 831 9 8
44020 659 817 932 33 81 45236 32 45 417 591 638 71 740 46141 216 86 311
32 449 99 749 94 47585 973 [500] 49016 50 173 211 319 67 474 519 734 49359
85 99 159 85 3 0 4 4 531 635 720 67 [500] 873 77 922 63

50416 [300] 27 [500] 51 630 [300] 740 927 51016 36 150 53 67 227 366
642 60 [500] 64 [3000] 58 733 979 52184 92 451 534 642 761 [3000] 53003 09
249 410 612 [500] 738 931 [500] 5 1193 207 330 [500] 493 28 65 90 7 3 [300]
78 964 55014 [3000] 813 67 56020 76 95 120 588 899 927 57037 322 416 22
80 93 774 886 964 58103 208 359 74 551 748 59087 112 308 73 483 539 626 55
736 873

60120 80 468 550 58 626 718 830 960 61110 18 519 55 [500] 63 744 873
62276 301 431 598 711 805 8 632 6 61 481 127 621 45 721 26 823 64000 2
[1500] 122 254 345 466 74 897 65399 428 546 75 01 [500] 79 841 51 56 937
66098 117 46 805 84 827 925 53 67082 116 253 661 74 894 68055 65 134 2 0
321 442 71 [1500] 522 36 700 13 739 823 69129 217 91 833 62 481 590 771 830

70030 529 89 623 751 819 80 71375 458 811 977 72 24 158 78 201 65
[5000] 304 63 652 93 812 61 82 969 72115 256 373 462 545 26 71 74082 110
235 46 311 12 20 26 42 509 55 664 988 [300] 75102 394 98 551 6 1 972 80
76148 263 610 750 861 [500] 77076 [300] 153 243 692 75 719 46 57 82 922
78300 65 491 97 720 805 79000 [500] 133 41 315 447 56 63 5 5 814 930 90

80070 88 276 333 [3000] 83 [300] 471 551 667 824 923 81281 398 595 712
54 80 852 82014 206 17 350 [500] 558 63 86 9 951 [500] 820 4 120 410 31
583 628 66 751 59 978 84002 134 86 313 [3000] 29 566 625 85029 43 16 956
86270 424 526 [500] 94 651 89 92 47 72 83 87087 129 256 69 361 89 721 [00]
61 69 88315 418 570 73 764 83 946 89146 74 366 487 [3000] 5 3 715 822 79

90033 43 320 415 563 698 717 846 973 91045 334 4 5 526 677 88 94 804 906
92001 83 96 [500] 140 297 371 609 99 750 813 42 [1500] 93123 [1500] 58 305
414 52 53 637 93 [1000] 747 58 902 84 94222 30 317 65 [500] 499 531 [3 00]
78 718 20 45 [300] 909 95002 22 50 305 71 401 312 71 625 718 84 37 96116
66 234 328 88 513 22 663 768 462 97012 154 229 46 556 761 800 198 9 217
[10000] 39 587 672 719 39 68 835 924 41 96031 69 [300] 189 202 310 66 423 91
558 86 94 695 871

100031 [3000] 213 31 56 323 502 68 615 78 [3000] 751 895 101132 [1500] 87
253 348 425 535 623 709 52 84 102 232 [3000] 61 336 573 87 875 93 703 115 01
24 53 103043 [1500] 127 [500] 40 387 751 104161 38 85 304 429 531 33
758 804 41 941 [3000] 105335 [300] 515 [1500] 33 71 933 97 105317 158
380 88 409 47 71 535 91 673 359 98 107052 95 1 36 63 87 701 635 82 750 93
959 90 108019 34 18 104 339 470 [3000] 530 7 3 [3000] 900 52 109087 141
57 253 411 20 90 [500] 625 75 603 791 830 67 941 80

110007 164 407 549 56 689 [5000] 111105 19 362 483 92 507 624 40 780
881 98 112052 53 111 200 [3000] 67 94 [3000] 515 59 621 31 894 97 [1500]
113300 37 59 346 588 635 67 74 854 1140 5 247 300 16 61 75 [1500] 409 30
684 789 855 907 50 115474 548 83 690 703 [3000] 16 [1500] 27 913 116076
130 207 [1500] 16 70 424 521 906 59 [1000] 117000 88 162 88 229 410 513
17 96 759 838 65 966 118020 113 304 637 795 869 119035 80 [300] 91 221 532
[500] 615 813 17

120229 44 327 693 751 835 75 [3000] 930 121090 154 202 75 319 61 63 423
616 122153 213 488 635 59 768 71 801 42 940 123056 75 92 166 286 497 474
732 74 903 30 [5000] 37 57 12121 47 212 [500] 27 [500] 92 [1500] 60 6 706
125438 [3000] 626 902 [300] 46 126050 196 315 51 [300] 465 559 837 928
127039 296 341 553 691 728 53 814 128193 454 521 600 787 129051 177
211 [500] 26 473 97 578 622 96 [300] 97 773 806 79 917 63

130042 49 61 189 347 89 665 131244 621 703 858 132341 460 513 622 845
54 59 133161 86 272 [300] 312 651 79 864 75 915 31 134034 405 [1500] 708
135203 41 45 93 [300] 98 342 406 623 778 873 920 27 136055 91 121 238
457 506 633 81 861 69 [1500] 912 137036 161 554 691 702 44 138008 79 146
80 95 [1500] 352 600 69 798 929 31 139056 [300] 243 316 [500] 76 463 514 58
617 [300] 49 51 845 970 97 [300]

140003 263 424 52 737 820 141206 329 [1500] 89 447 523 66 668 736 75
887 142112 61 205 33 350 535 72 621 836 923 [300] 143024 36 48 50 288 525
95 696 [1500] 822 911 41 144076 78 123 95 307 66 69 414 25 760 836 45 991
145024 146 0 [3000] 203 365 455 550 53 726 79 991 146119 34 206 340 60
46 49 533 967 147054 82 154 62 63 69 233 51 369 410 32 618 840 58 945 85
148210 321 51 526 872 149434 515 859 65 904

150036 46 187 319 795 151055 153 292 527 32 [1500] 640 702 15 33 903
152398 447 91 636 153047 148 468 536 154025 272 335 420 593 602 45 90
155033 212 359 77 593 732 66 923 156281 87 471 79 [5000] 97 544 53 601
62 830 941 157082 113 32 789 821 33 906 23 158102 10 [3000] 279 512 824
72 89 907 36 159135 269 376 636 66 95 721 872

160007 252 256 89 436 545 70 731 72 866 73 161118 273 93 376 99 498
690 746 55 162185 325 539 772 [500] 163203 52 304 534 96 750 83 806
164196 249 453 635 708 891 165097 165 91 217 321 417 674 6 64 804 66
166079 124 239 549 608 739 895 952 [500] 167068 88 96 [300] 120 24 [500]
99 458 505 760 904 168119 242 576 830 169146 347 505 692 722 49 894

170025 [500] 111 263 477 763 920 171077 28 59 135 309 57 572 781 86
836 52 79 95 172160 291 323 26 83 526 41 831 93 173105 36 288 90 391 572
85 174067 6 71 365 423 82 602 914 17 75 175105 8 244 93 397 454 550 79
87 694 716 96 95 176174 88 285 301 82 407 749 57 889 177071 102 242 355
85 [000] 7 2 813 483 178023 65 204 86 328 56 486 507 38 947 179034 124
86 314 72 486 678 737 64 936 91

180236 93 99 181156 203 89 358 418 43 44 628 61 [3000] 76 753 843
182355 223 65 319 603 64 787 995 183014 110 340 645 789 917 90 184065
97 319 437 572 432 41 730 31 185006 41 300 [3000] 20 50 447 544 692 705
186574 725 80 67 [300] 96 187034 75 112 58 74 599 770 815 24 921 62 188118
84 [300] 233 70 19 329 90 592 651 52 830 189017 47 92 128 202 414 659

190112 195 218 0 362 71 487 624 716 86 191170 478 [1500] 623 [500] 72
768 835 192076 125 224 36 530 749 55 94 193096 165 [5000] 84 288 515
194146 670 92 745 67 [500] 805 911 194108 71 92 66 268 494 97 700 [500]
840 56 18 61 195032 127 [3000] 80 417 42 68 83 508 699 774 950 196319 466
69 76 99 581 90 677 [1500] 785 92 405 91 197023 158 5 [300] 98 200 370 511
701 73 883 1981 0 281 301 412 58 538 80 85 659 199239 312 26 405 94 632
815 46 63 903 3 58

200100 231 451 [500] 514 [1500] 68 [300] 201039 70 72 101 47 58 204 51
221 80 418 631 [1500] 785 [300] 202041 54 190 319 705 16 [1500] 99 805 84
93 203144 69 312 6 42 617 45 711 [3000] 47 846 57 90 204045 194 317 63
431 612 70 61 836 301 4 205031 64 77 1 0 225 50 550 616 736 206039 99
677 9 [500] 72 [300] 893 907 94 207040 297 365 405 82 [1500] 628 40 760 862
916 208096 203 62 393 581 608 87 859 76 955 209204 48 70 626 [300] 46 841 974

210124 317 [500] 82 [3000] 431 67 82 740 [300] 841 83 211223 32 424 67
617 723 943 8 212126 611 780 822 25 937 213037 67 320 448 63 523 [1500]
941 214108 359 [500] 536 662 767 824 57 [100 0] 97 215094 110 15 25 2 0
174 80 86 954 61 85 216164 68 274 4 7 516 708 852 217012 43 177 86 320
577 663 [300] 703 904 52 218070 126 96 [1500] 99 398 415 81 657 64 709 819
94 902 21901 106 63 239 67 91 342 48 563 91 [500] 663 746 62 853 73

220441 248 702 810 83 925 48 221126 38 223 [500] 433 60 600 [300] 99
702 58 65 [1500] 841 9 5 [1500] 222582 773 853 [3000] 905 36 98 223015 92
153 [500] 493 659 725 979 224231 79 411 66 595 633 718 905 99 225173
308 490

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekenn-
zeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red.
Stolp, 25. October.

Pommersche Provinzialsynode.

Stettin, 19. October.

Verschiedene Anträge auf Aufnahme noch weiterer Lieber
werden dem Synodalvorstande und der neu einzusetzenden
Commission zur Berathung überwiesen (mit Stimmgleichheit,
wobei die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag giebt).
Der selben Commission wird ein Antrag auf Einfügung litur-
gischer Gefänge zur Erwägung überwiesen; desgleichen An-
träge auf Beibehaltung mehrerer Lieber, welche die Commission
gestrichen haben will.

Eine längere Debatte entspinnt sich über die Fassung
der fünften Strophe des Liedes „Jesus, meine Zuversicht“.
Die jetzt übliche Fassung nach Luthers Uebersetzung lautet:

„Dann wird eben diese Haut
Mich umgeben, wie ich gläube,“
Gott wird werden angeschaut
Dann von mir in diesem Leibe.
Und in diesem Fleisch werd ich
Jesum sehen ewiglich.“

Die Commission will die Strophe in folgender Form
aufgenommen wissen:

„Dann wird, neu von Gott erbaut,
Mich derselbe Leib umgeben;
Gott wird werden angeschaut
Dann von mir in jenem Leben,
Und in diesem Leib werd ich
Jesum sehen ewiglich.“

Professor Beyer-Neustettin beantragt, die Strophe in
der ursprünglichen Fassung aufzunehmen. Es findet eine na-
mentliche Abstimmung statt. Der Antrag Beyer wird mit
67 gegen 48 Stimmen abgelehnt und die Strophe in der ihr
von der Commission gegebenen Fassung angenommen.

Schließlich werden die Anträge der Commission mit ei-
nigen unwesentlichen Aenderungen im Ganzen angenommen.

Consistorialrath Richter spricht Namens des Kirchene-
giments der Synode für ihre Arbeiten in der Gesangbuch-Frage
den Dank aus. Redner betont noch, daß die Einführung
des neuen Gesangbuches den einzelnen Gemeinden nicht auf-
gezwungen, sondern in deren eigenes Ermessen gestellt wird.

Die Synode tritt ein in die Berathungen über den
Beschluß der siebenten (Petitions-) Commission betreffs eines
Antrages der Kreisynode Franzburg auf Ablösung des Restes
für Stolgebühren.

Die Commission schlägt vor: „Die Provinzialsynode
wolle beschließen: Obwohl Synode anerkennt, daß die von der
Kreis-Synode Franzburg angeregte Sache von großer Wichtig-

Zeit und die möglichst vollständige Aufhebung sämtlicher Stollgebühren wünschenswerth ist, geht sie in Erwägung, 1) daß eine über das Maß des jetzt schon Gewährten hinausgehende Staatsbeihilfe in absehbarer Zeit nicht zu erwarten steht, 2) daß einer Ablösung des Stollgebührenrestes durch die Gemeinden selbst, schon jetzt, wo die Verhältnisse es erlauben,

nichts im Wege steht, daß aber 3) eine Verpflichtung sämtlicher Gemeinden zu einer solchen Ablösung auf dem Wege der Gesetzgebung als unthunlich erscheint, über den Antrag der Kreis-Synode Franzburg zur Tagesordnung über."

Die Synode beschließt demgemäß

Eine Anzahl von Kreissynoden hat Anträge zur Eides-

notth gestellt, welche Wiedereinführung der Eidesabnahme erst nach der Aussage, Einschränkung der Zahl der Eide, confessionelle Schwurformel betreffen. Die erste Commission (für Verfassung und Geschäftsordnung) schlägt bezüglich dieser Anträge vor, den Ober-Kirchenrath zu ersuchen, angesichts des in weiten Kreisen der Bevölkerung immer mehr hervorgetretenen Mangels an Heilighaltung des Eides und des dadurch herbeigeführten Nothstandes zuständigen Orts unter erneuertem Hinweis auf den Antrag der General-Synode von 1891 dahin vorstellig zu werden, daß 1) die Wiedereinführung der assertorischen Eidesleistung (Eid nach der Aussage) nach Verlesung des Protocolls im Wege der Gesetzgebung herbeigeführt werde, 2) der Eidesleistung vor Gericht eine der Heiligkeit der Sache entsprechende Form gegeben und 3) auf eine Verminderung der Eidesleistungen hingewirkt werde."

Nach den längeren Ausführungen des Berichtstatters Geh. Justizrath Hildebrandt-Stettin, der den promissorischen Eid, den Vor-Eid, als ein Danaergeschenk erklärt, wird der Antrag der Commission angenommen.

Ueber mehrere Anträge verschiedener Kreissynoden geht die Synode nach den Vorschlägen der siebenten Commission zur Tagesordnung über.

Stettin, 20. October.

Im weiteren Verlauf der gestrigen Sitzung der Provinzial-Synode wurde zunächst über folgenden Antrag Beschluß gefaßt:

Hinsichtlich eines Antrages der Vereinsgeistlichen Thimm-Stettin betreffs Rückgewinnung der alten Kirche in der Junkerstraße in Stettin zu gottesdienstlicher Benutzung schlägt die siebente Commission vor, den Antrag dem Consistorium mit der Bitte zu überweisen, das Erforderliche im Sinne des Antragstellers in die Wege zu leiten. — Auf Empfehlung des Consistorialpräsidenten Richter wird der Antrag Thimm dem Consistorium zur näheren Erwägung überwiesen.

Um 2 Uhr werden die Verhandlungen vertagt und sodann um 5 Uhr in einer Abend Sitzung wieder eröffnet.

Auf Antrag des Pastors Rabbow-Benz beschließt die Synode, den Vorstand mit der Abfassung eines Glückwunschs-Telegramms an die Kaiserin zu deren Geburtstag (22. October) zu betrauen.

Es gelangen noch weitere Anträge der achten Commission zum Agendenentwurf, über welche Superintendent Vogel-Wollin und Superintendent Lüdecke-Neustettin berichten, zur Annahme.

Eine Vorlage des Consistoriums betrifft die Einführung des Religionslehrbuchs von Falke und Förster in den Schulen des Regierungsbezirks Köslin. Die fünfte Commission empfiehlt die Annahme der Vorlage, Die Synode entscheidet demgemäß.

(N. St. Sig.)

6. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

24. October 1893, nachmittags.

240 307 37 459 539 [300] 1047 59 129 95 227 391 [500] 438 653 874 919 89
2166 298 435 721 [1500] 901 3039 255 639 722 926 4026 186 308 407 534
95 673 710 99 944 5637 278 313 814 6015 43 253 325 434 524 [300] 611 736
815 57 97 948 7030 325 55 477 640 86 715 99 80657 55 113 66 220 427 545 87
723 863 63 90 [300] 9078 79 88 187 279 307 12 77 482 620 [500] 54 68 73 742
802 922 83

12027 79 82 [3000] 332 77 603 72 759 880 954 87 11346 514 720 26 914 53
80 12000 60 474 585 677 94 892 13096 150 239 359 497 782 868 996 [300]
14206 330 [500] 55 [500] 429 96 552 53 718 78 812 15204 [1500] 425 560 629
732 82 19 22 [1500] 998 16005 13 112 327 50 434 545 840 912 17087 59 18268
342 615 [300] 703 23 36 855 901 19223 66 357 533 64 647 52 [3000] 787

20117 213 483 730 74 823 992 99 21067 236 52 328 748 89 97 821 55
22192 99 242 75 303 42 429 631 777 83 860 945 47 23197 509 37 476 681 714
83 24112 69 [1500] 302 61 449 85 531 800 25 86 157 73 97 341 476 583 667
777 834 70 78 943 20615 57 264 405 12 612 79 744 53 830 [1500] 971 27076
239 308 61 412 41 620 75 76 773 910 28131 231 368 413 501 868 87 922 29064
414 69 560 62 606 832 34

30000 46 228 69 72 470 527 36 40 781 84 830 904 68 31376 769 845 56 902
[300] 32103 202 349 412 543 69 887 33003 151 275 431 501 5 34 678 784 818
72 34324 562 76 604 69 736 51 35116 200 88 513 22 [500] 49 [300] 88 726
823 56 915 85 36059 62 203 73 315 69 401 507 71 658 794 37045 55 86 87
[500] 297 310 70 486 606 29 339 38146 49 363 480 562 649 [10000] 57 [500]
59 771 940 42 53 98 3950 63 197 458 539 93 745 845 98

40003 61 103 411 956 74 41149 264 342 72 421 92 535 [500] 47 983 42084
119 38 41 279 424 577 721 845 61 43045 61 234 323 638 44010 295 308 567 687
96 843 45341 608 [3000] 721 325 56 57 94 [300] 392 46166 22 [1500] 394
59 594 685 706 816 47004 [300] 18 67 129 311 50 57 463 549 59 629 99 700 812
[1500] 67 958 78 48043 104 33 52 477 571 650 706 71 96 [500] 865 988 49041
149 61 432 546 [3000] 74 857

50039 47 87 118 402 90 540 601 49 807 24 72 510048 119 51 238 568 94
52019 38 100 202 46 61 327 401 25 53 680 [3000] 727 820 23 952 [500] 53017
77 174 89 402 27 72 524 666 [1000] 852 952 54270 574 934 55397 489 54092
362 645 732 97 815 17 979 57036 [500] 92 160 219 74 [1500] 687 870 [500] 58131
292 324 680 821 63 [1500] 93 59055 172 231 310 485 539 773 [1500] 813 950

60008 21 36 234 71 391 594 90 8 639 846 910 91 61172 77 326 38 52 [300]
81 423 500 [300] 677 729 83 [1500] 6228 347 474 639 707 21 817 96 965 63010
197 267 442 713 819 975 64118 252 68 479 705 56 817 971 65023 22 237 77 379
448 747 913 660 8 67 230 377 505 58 678 735 67103 481 508 12 21 24 [300] 78
733 839 68016 176 83 2 9 440 852 65 72 83 936 69394 561 618 736 87
871 [1500]

70016 53 230 395 463 505 752 873 77 912 54 71010 18 38 [3000] 95 388 433
793 841 72146 368 [300] 532 718 967 79 73102 51 90 230 433 545 653 79 83 80
885 74058 402 501 [300] 683 702 36 7510 37 309 435 711 820 53 70038 80
166 68 297 674 902 77775 88 485 692 745 846 83 98 988 78000 336 87 [1500]
421 768 [500] 79334 [1500] 99 205 19 46 317 58 432 607 [1500]

80031 66 200 348 [300] 422 50 695 888 81033 119 234 65 315 31 37 555 808
9 82006 16 [300] 147 91 208 50 82 557 [300] 59 95 823 37 83181 238 344 50
420 564 87 813 84054 78 175 449 592 619 [300] 793 809 85123 231 407 48
[500] 86 [1500] 108 [500] 981 84364 393 70 516 27 30 88 49 812 25 945 55 63
[3000] 87163 313 519 44 52 56 [300] 678 856 82 953 88000 275 627 829 970
80068 244 455 569 971

90038 50 188 235 48 91 681 953 91330 417 518 639 825 [3000] 87 957 92175
230 85 369 [300] 420 594 769 89 866 923 83 208 31 89 331 51 [500] 439 [1500]
767 813 22 50 [3000] 94122 225 42 [1500] 492 62 551 75 812 30 95003 59 101
642 83 183 908 90086 136 538 47000 3 151 291 374 82 491 20 36 620 803 930
98018 63 158 432 626 42 54 790 830 37 29 49 14 706 84 917 20

100228 388 461 510 28 10400 [500] 131 [3000] 279 403 503 634 746 71
97 848 [500] 96 982 94 102052 81 151 212 72 473 680 83 751 103133 251 350
504 625 773 82 104214 79 329 433 554 610 43 59 105019 38 130 232 37 550
642 83 103069 192 204 17 367 445 54 672 705 151 107010 33 222 53 108066
135 289 562 667 96 706 109129 71 247 [10000] 400 14 518 633 [30000] 852

110153 805 70 421 528 61 664 702 92 812 77 915 50 111249 655 819 112063

84 123 [1500] 413 18 49 544 [300] 65 75 61082 747 66 113301 586 620 [300]
736 50 864 944 114004 42 105 48 [1500] 344 433 98 537 792 915 115123 246
419 700 4 937 94 99 116129 342 97 470 592 606 56 777 [1500] 918 117016
191 473 508 55 642 44 57 118174 315 52 406 76 [1500] 521 45 46 75 81 648
856 84 119243 339 44 [1500] 449 530 [3000] 69 750 [1500] 907 35

120087 292 321 496 533 699 871 80 121166 216 52 307 [3000] 677 122033
71 75 373 94 420 25 64 520 640 46 123054 69 212 592 625 874 [300] 927
124229 699 826 72 972 83 125331 414 94 675 [1500] 718 85 126004 308
[500] 35 53 [300] 472 [500] 569 8 2 991 127131 95 272 373 600 63 786 128140
287 90 366 84 [300] 403 70 677 94 749 810 976 129036 220 392 433 533 785
849 901 54

130151 257 479 [5000] 549 83 721 891 131033 278 495 510 659 841 59 928
36 132344 [3000] 463 72 688 840 61 133187 213 [300] 32 54 344 65 557 708
840 134414 619 712 16 135311 16 48 [300] 82 522 136042 146 236 83
327 84 496 65 509 616 760 845 67 975 137114 57 331 405 61 523 52 718 29
847 138044 129 30 43 228 315 73 716 808 139016 79 263 [300] 524 614 [500]
95 714

140002 156 83 246 346 510 33 669 777 828 40 51 61 141138 467 762 68 899
907 14 142165 301 2 44 53 84 91 418 55 509 815 39 61 143126 47 78 274
308 45 462 [3000] 741 862 74 75 991 144011 237 394 426 40 541 637 781 812 80
87 145316 53 416 23 510 607 32 40 706 11 56 8 3 [3000] 146223 66 79 589
686 969 147008 70 106 10 85 92 290 441 63 80 [300] 540 610 746 56 [1500] 827
37 918 93 [500] 148085 329 52 437 562 612 49 149010 107 52 320 63 424
519 755 888 985

150055 328 90 525 29 67 [1500] 601 725 48 151119 263 358 513 39 73 763
802 55 911 15201 176 404 153146 73 443 516 761 81 6816 21 154009 414
585 462 799 846 155021 99 224 317 52 65 652 708 65 942 [1500] 55 156225
598 624 50 749 57 157017 28 63 111 [300] 95 204 364 557 74 76 619 158208
483 503 640 700 28 899 159027 29 243 324 553 680 708 48 998

160074 108 91 247 50 355 [3000] 59 414 49 97 597 692 739 91 829 31 947 62
79 161234 67 [300] 303 407 531 720 825 162005 36 [3000] 131 39 284 314
508 931 71 163036 52 226 313 25 33 [300] 67 87 433 68 542 601 66 724 827
164309 400 78 91 550 641 [300] 78 [3000] 735 [500] 831 [500] 925 [500] 165023
73 1 2 206 39 309 403 610 [300] 55 789 899 166119 [3000] 96 255 [300] 323
74 5 4 649 82 167188 242 91 451 82 687 [500] 964 168007 182 [3000] 305
483 509 693 817 169009 45 49 241 56 64 [500] 396 647 821

170039 67 361 423 621 81 749 874 917 89 40 60 [300] 171070 79 [300]
102 296 423 557 896 934 23 172095 163 385 [300] 98 422 65 638 83 808 173067
108 23 93 259 309 17 24 522 910 174013 70 339 530 600 86 [1500] 88 981 [300]
175078 83 95 157 205 86 [3000] 486 645 735 76 916 17606 148 50 79 [1500]
208 63 361 609 177170 92 301 517 73 [3000] 178067 131 [300] 79 92 211 70
530 46 57 614 18 712 883 919 [300] 179119 284 401 51 [500] 651 718

180140 92 348 587 [3000] 614 23 24 358 [1500] 74 181189 399 413 60 548
965 93 182111 [500] 55 82 20 432 65 533 [300] 616 35 753 837 941 71 183133
408 22 61 595 184949 94 141 363 [300] 594 625 88 710 68 [300] 812 [1500] 950
85 185025 [1500] 68 101 278 440 50 83 834 [500] 996 99 186348 582 676 811
47 978 187012 138 92 [3000] 208 20 33 539 705 914 94 188194 252 81 704 31
979 189036 63 759 [1500] 60 978

190116 264 817 40 191011 201 27 35 514 60 782 809 91 192301 58 466 81
96 670 924 193074 205 553 97 710 817 942 194150 273 343 557 619 [500] 953
195037 92 401 81 545 [1500] 744 813 25 [3000] 196056 130 54 246 82 84 315
70 494 545 631 794 844 197312 742 849 198032 125 51 255 352 [500] 63 93 611
868 966 199127 55 243 84 310 424 43 86 [500] 545 [300] 685 [500] 87 962

200063 66 334 52 461 701 35 90 804 940 42 92 201077 148 259 326 458 83
577 617 [1500] 899 977 56 202101 89 200 2 8 25 459 502 691 898 983 203123
225 336 401 12 66 [3000] 551 77 698 815 204039 92 131 [300] 218 46 64 842
943 [1500] 205047 363 500 54 639 83 737 47 52 984 209005 103 67 324 502
83 667 803 34 49 956 207212 434 75 512 763 879 208019 54 873 982 209070
[500] 116 207 12 52 96 308 36 75 [500] 400 367 67 560 712 42

210262 416 37 [1500] 544 637 24 793 818 89 803 47 211056 79 151 245 425
27 664 799 881 212095 [500] 483 92 560 761 818 213187 273 392 [300] 424 74
572 678 903 78 214067 98 440 544 675 68 734 [5000] 82 813 37 215108 27
381 833 917 [1500] 2 6020 136 218 21 96 312 47 502 604 703 79 900 92 217010
31 78 276 93 601 40 817 [1500] 55 935 219047 55 406 503 75 80 765 70 829 91
219052 135 208 17 34 395 403 [10000] 4 18 535 [1500] 94 728 831 908

220025 107 95 277 490 97 630 [1500] 738 47 808 221031 137 54 [500] 229
[300] 505 22 751 987 [500] 222003 21 25 32 55 53 [500] 114 76 250 97 98 351
475 801 223123 56 83 371 [500] 557 662 827 902 26 35 69 94 224133 80 420 65
[300] 554 624 96 774 813 225027 53 395 469 84

Verantwortlicher Redacteur Max Feige in Stolp.
Druck und Verlag von F. B. Feige's Buchdruckerei in Stolp.